

Ein solcher einfall, wenn er auffällt, ist mehr im stande, mitten aus der sünde heraus zu reissen, als alle bilder und vorstellungen von dem starken eifrigen GOTT.

Die Evangelische Geschichte zermalmet alle Herzen: wenn einem das in den sinn kömt, daß der Heiland gearbeitet hat, und wir Ihn so um seinen arbeitslohn verkürzen.

Es ist eine grosse sünde und schande, dem arbeiter seinen lohn vorenthalten: und die sünde begeht ein jeder, der Jesum nicht annimt, der in der welt so ohne GOTT hingehet, und nicht des Heilands wird.

Es ist nicht nur darum, daß ihr verdammt und verloren wäret, für eure person: es kömmt auch darauf was an, daß der Heiland um seinen lohn kömmt. Ihr seyd euch Ihm schuldig. Er hat euch verdient. Der satan kan euch nicht aufhalten.

Der Vater hat dem Sohn versprochen, alle seelen, die an Ihn gläuben, sollen nicht verloren werden. Joh. 6, 39. 40. So viel seelen nun in sünden sterben, so viel verliert der Heiland von seinem gedinge.

Wenn das in der seele lebendig wird, da wird einem ganz anders, als es einem sonst war. Da braucht man keines grossen zuredens, drohens und schreckens vor diesem und jenem gerichte. Das einzige wort ist gerung: Der Heiland hat für mich gelitten.

“ Ach grosser König! groß zu allen Zeiten, wie
 “ kan ich gnugsam deine Treu ausbreiten? keins men-
 “ schen herz vermag es auszudenken, was dir zu
 “ schenken.”

Das